

CPU Softwarehouse AG



Halbjahresfinanzbericht 2009

***für die Zeit vom
01. Januar 2009 bis 30. Juni 2009
nach § 37w WpHG***

Vorwort

Sehr geehrte Aktionäre der CPU Softwarehouse AG,

trotz anhaltender Finanz- und Bankenkrise kann CPU für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres Positives vermelden. Auftragsbestand und Umsatz haben sich erhöht, sodass auch für das Gesamtjahr mit einem deutlich steigenden Gesamtumsatz von über sieben Mio. Euro gerechnet werden kann.

Der Ertrag bleibt jedoch belastet; das erste Halbjahr schloss mit einem negativen EBIT von rd. 0,1 Mio. Euro ab. Gründe waren strategisch notwendige Investitionen in Personal und Produkte, vor allem gestiegene Forschungs- und Entwicklungskosten. Außerdem kam es vereinzelt zu Ineffizienzen und Verzögerungen im Ablauf von Kundenprojekten. Wir halten dennoch an dem Ziel fest, im Geschäftsjahr 2009 ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen.

Das erste Halbjahr mit seiner gestiegenen Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen bestätigt die Einschätzung, dass CPU als Spezialanbieter für Banklösungen immer besser in Schwung kommt. Die Kunden wissen das Know-how und die Flexibilität der CPU-Gruppe und ihrer Einheiten zu schätzen. Darüber hinaus sollten auch unsere Kooperationen dazu beitragen, dass sich CPU weiterhin erfolgreich am Markt positioniert.

Als Partner für Banken in Deutschland, Österreich und der Schweiz für professionelle Softwareanwendungen können wir uns nicht von der immer noch nicht überwundenen Finanz- und Bankenkrise abkoppeln. Insbesondere unser Segment Anlage steht unter Druck, konnte allerdings die Verluste deutlich begrenzen. Die Segmente Kredit und Bankcontrolling verbesserten sogar ihren Ergebnisbeitrag.

Mit dem 31. Juli 2009 endete unsere Notierung im Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse. Die CPU-Aktie ist nun im Regulierten Markt in München notiert. Wir setzen darauf, dass durch die Fokussierung des Handels die Aktionäre profitieren werden.

Der Vorstand dankt an dieser Stelle allen Mitarbeitern und Partnern für ihr Engagement sowie unseren Aktionären für ihr Vertrauen.

Augsburg, im August 2009



Werner Binder
Sprecher des Vorstandes



Sven Wollenhaupt
Mitglied des Vorstandes

Inhaltsverzeichnis

Konzernzwischenlagebericht	4
Verkürzter Konzernzwischenabschluss	11
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	21

Gesetzliche Rahmenbedingungen

Der Konzernzwischenbericht der CPU Softwarehouse AG erfüllt die Anforderungen an einen Halbjahresfinanzbericht nach den anwendbaren Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) und umfasst nach § 37w Abs. 2 WpHG einen Konzernzwischenabschluss, einen Konzernzwischenlagebericht sowie eine Versicherung der gesetzlichen Vertreter. Der Konzernzwischenabschluss wurde im Einklang mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen, wie sie die Europäische Union (EU) fordert, erstellt. Der Konzernzwischenbericht sollte zusammen mit unserem Geschäftsbericht und den dort enthaltenen Zusatzinformationen über das Unternehmen gelesen werden.

Konzernzwischenlagebericht für die Zeit vom 01. Januar bis zum 30. Juni 2009

Konzernstruktur, Tätigkeitsschwerpunkte und rechtliche Rahmenbedingungen

Die CPU Softwarehouse AG ist seit April 1999 ein börsennotiertes Unternehmen, das aktuell im Regulierten Markt der Börse München (General Standard) gehandelt wird.

Die CPU Softwarehouse AG konzentriert sich als Holding auf die Führung und Verwaltung der Konzerngesellschaften und erbringt interne Dienstleistungen. Die operative Geschäftstätigkeit wurde auf eigenständig agierende Tochtergesellschaften übertragen, welche die vier Geschäftsfelder Kredit, Anlage, Bankcontrolling und Projektgeschäft repräsentieren. Die Ertragslage des Konzerns sowie der CPU Softwarehouse AG ist wesentlich durch die Ergebnisse der Tochtergesellschaften beeinflusst.

Der Konzern ist in Deutschland und der Schweiz an insgesamt fünf Standorten vertreten und betreut Kunden in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Die Rechnungslegung für den Konzernabschluss der CPU Softwarehouse AG erfolgt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2009 ist weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen worden.

Der CPU-Konzern ist ein Softwarehaus für Kunden aus der Bankenbranche. Banken erhalten von CPU anwenderspezifische Lösungen für Kundenprozesse – von der Entwicklung über die Einrichtung bis zur laufenden Betreuung. Dabei bieten die CPU-Konzerngesellschaften ihren Kunden integrierte, bedarfsgerechte Lösungen, die sich aus eigenen Leistungen sowie Fremdkomponenten zusammensetzen.

Das zentrale Know-how von CPU liegt traditionell in den Bereichen Kredit, Wertpapierberatung, Internetapplikationen und Bankcontrolling. Hinzu kommt profunde Erfahrung im Management von Projekten zur Entwicklung von hochkomplexen und sicherheitskritischen Anwendungen.

Wirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft befindet sich in einer tiefen Rezession, wovon auch die CPU-Kernmärkte Deutschland, Österreich und Schweiz betroffen sind.

In Deutschland schwächte sich die Konjunktur im bisherigen Jahresverlauf 2009 nochmals deutlich gegenüber dem Vorjahr ab. Gemäß Statistischem Bundesamt ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im ersten Quartal 2009 preisbereinigt im Vergleich zum Vorquartal um 3,8 % gesunken. Im zweiten Quartal allerdings wuchs die deutsche Wirtschaft erstmals seit dem ersten Quartal 2008 wieder leicht: Das BIP lag preisbereinigt um 0,3 % über dem Vorquartal. Dennoch bleibt die stark von Investitions- und langlebigen Verbrauchsgütern sowie vom Export geprägte deutsche Wirtschaft besonders heftig von der weltweiten Krise betroffen, die 2008 mit den Schwierigkeiten des Banken- und Finanzsektors begann und sich dann zu einem globalen Abschwung der Realwirtschaft verschärfte. Die Bundesregierung erwartet in ihrer Prognose für das Jahr 2009 einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um 6,0 %. Dies belastet auch den Arbeitsmarkt: Das ifo Institut rechnet damit, dass im zweiten Halbjahr mehr als vier Millionen Menschen ohne Beschäftigung sein werden.

Auch in den für CPU relevanten Märkten Österreich und Schweiz ist die Wirtschaftsleistung im Verlauf des Jahres 2009 gesunken. Während in Österreich das BIP im ersten Quartal um 2,6 % im Vergleich zum Vorquartal zurückging, fiel das Minus in der Schweiz mit 0,8 % eher moderat aus. Für Österreich wird im Gesamtjahr 2009 mit einem BIP-Rückgang von 4,2 % und für die Schweiz von 2,9 % gerechnet.

In den USA, der weltweit größten Volkswirtschaft, hat sich die ökonomische Talfahrt im zweiten Quartal 2009 abgeschwächt. Das BIP fiel um 1,0 %. Im Vorquartal war die Wirtschaftsleistung noch um 6,4 % zurückgegangen. Der Internationale Währungsfonds prognostiziert für 2009 einen BIP-Rückgang um 2,6 % für die USA. Die Konjunkturprogramme der US-Regierung und die Stützung des Finanzsektors zeigen indes Wirkung. In den Ballungszentren sind erstmals seit drei Jahren die Immobilienpreise wieder angestiegen.

Die erfolgreiche Stabilisierung des Finanzsektors in den USA und die Stützungsmaßnahmen der deutschen Bundesregierung haben im CPU-Kernmarkt der Banken für Entspannung gesorgt. Dies zeigen die Berichte der Institute zum zweiten Quartal. Von diesem wieder positiveren Trend profitieren auch die Mittelstandsbanken. Diese primäre Zielgruppe von CPU ist zudem durch eine vorsichtigeren Geschäftspolitik und die traditionell lokalen Geschäftsschwerpunkte nicht so stark von der Finanzkrise betroffen wie etwa die Großbanken.

Konzernzwischenlagebericht

Das verbesserte Umfeld für die Banken ist jedoch vorrangig auf die staatlichen Hilfspakete zurückzuführen. Zudem resultiert die positive Ertragsentwicklung vieler Kreditinstitute aus Restrukturierungen in den Bankbilanzen und Kostensenkungen, sodass sich die Ausgangslage für den Vertrieb von CPU-Produkten nur unwesentlich verändert hat. Einerseits ist davon auszugehen, dass die erhöhten Transparenzrichtlinien zu steigenden Investitionen im internen Berichtswesen der Kreditinstitute führen werden, wovon unsere Geschäftsfelder Bankcontrolling und Projektgeschäft profitieren sollten. Andererseits zeigen sich die Investmentbank-Sparten mit den Schwerpunkten Wertpapieranlage und kapitalmarktorientierte Investmentprodukte erst wenig erholt, was wiederum die Akquisition von Kundenaufträgen in unserem Geschäftsfeld Anlage erschwert. Insgesamt lässt sich die weitere Entwicklung nur schwer abschätzen.

Geschäftsentwicklung 1. Halbjahr

Der Geschäftsverlauf des ersten Halbjahres 2009 bestätigt grundsätzlich die zuletzt geäußerten Erwartungen und Einschätzungen. Trotz der nach wie vor anhaltenden Finanzkrise und der tiefen Rezession überwiegen bisher die positiven Effekte für CPU.

Der Auftragseingang betrug 3,3 Mio. Euro (Vj. 3,5 Mio. Euro). Der Auftragsbestand zum 30.06.2009 lag infolge des bereits seit letztem Jahr verbesserten Geschäftsgangs mit 3,3 Mio. Euro um 0,4 Mio. Euro über dem Vorjahreswert (2,9 Mio. Euro).

Durch die höheren Umsätze konnten notwendige Produkt- und Personalinvestitionen finanziert werden. Diese minderten allerdings erwartungsgemäß das Ergebnis. In der Projektabwicklung und bei einzelnen Neuaufträgen mussten unerwartete Ertragseinbußen hingenommen werden, da sich Projekte verzögerten und nur teilweise kostendeckend abgewickelt werden konnten.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse stiegen im ersten Halbjahr von 3,2 Mio. Euro um rd. 0,5 Mio. Euro oder gut 15 % auf 3,7 Mio. Euro. Die Bruttoergebnismarge verbesserte sich auf 32 % (Vj. 28 %).

Bei den Kosten für Vertrieb und Verwaltung ergaben sich keine nennenswerten Veränderungen.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten erhöhten sich um 0,1 Mio. Euro.

Konzernzwischenlagebericht

In den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen verminderten sich im Vergleich zum Vorjahr die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und es fielen keine wechsellkursbedingten Gewinne, sondern Verluste an.

Das EBIT betrug unverändert minus 0,1 Mio. Euro (Vj. minus 0,1 Mio. Euro).

Die wirtschaftliche Entwicklung der CPU-Gruppe ist durch starke Unterschiede der einzelnen Geschäftsfelder geprägt. Während in den Segmenten Kredit und Bankcontrolling die Ergebnisbeträge zunahmen, verschlechterte sich dieser im Segment Projektgeschäft. Das Segment Anlage schreibt noch rote Zahlen, die sich allerdings im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich verbesserten.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzrelationen haben sich im Vergleich zum Stichtag der letzten Abschlussperiode (31.12.2008) teilweise verändert. Die Bilanzstruktur ist auch weiterhin durch die Zunahme von Forderungen aus Fertigungsaufträgen u. a. für längerfristige Projekte geprägt.

Der Konzern ist mit Ausnahme der geschäftsnotwendigen bzw. üblichen Verbindlichkeiten vollständig eigenkapitalfinanziert. Die Konzerneigenkapitalquote betrug 49 % (Vj. 57 %).

Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit war leicht negativ, zeigte sich aber im Vergleich zum Vorjahr (minus 0,3 Mio. Euro) stark verbessert.

Die 2008 begonnene Entwicklung neuer Produkte wurde fortgesetzt. Durch die Aktivierung von Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von rd. 0,1 Mio. Euro war der Cashflow aus der Investitionstätigkeit im ersten Halbjahr insgesamt leicht negativ.

Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2009 waren im Konzern unter Berücksichtigung der freien Mitarbeiter 75 Personen beschäftigt (Vj. 69). Die Zahl der Festangestellten betrug zum Ende des Halbjahres 58 Personen (Vj. 50).

Konzernzwischenlagebericht

Aktienkapital und Gesellschafterstruktur

Das Grundkapital der CPU Softwarehouse AG beträgt unverändert 3.509.103 Euro und ist in 3.509.103 nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Jede Satzungsänderung bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung. Der Beschluss der Hauptversammlung muss mit einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst werden.

Zum 30. Juni 2009 ergab sich nach den der Gesellschaft vorliegenden Informationen folgende Aktionärsstruktur: msg systems AG, Ismaning rd. 20,8 %, Argon Finance AG, Wiesbaden rd. 15,7 %, Streubesitz rd. 63,5 %.

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Wesentliche berichtspflichtige Sachverhalte haben sich nicht ergeben. Weitere Informationen sind in den ausgewählten erläuternden Anhangangaben beschrieben.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Die Erklärung zur Erfüllung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex ist auf der Internetseite der CPU Softwarehouse AG abrufbar (www.cpu-ag.com).

Risikobericht

Die im Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2008 beschriebenen Aussagen haben nach wie vor Gültigkeit.

Hauptrisiken sind der anhaltende Konzentrationsprozess in der Bankenbranche sowie ein Know-how-Verlust durch den Abgang von Mitarbeitern. Darüber hinaus ist das Erreichen der Umsatz- und Ertragsziele für das Geschäftsjahr 2009 im Besonderen von einzelnen Neuaufträgen bzw. Aufträgen bei Bestandskunden abhängig.

Außerdem hat sich erneut die erfolgreiche und termingerechte Abwicklung von laufenden Projekten im Auftragsbestand als ein kritischer Erfolgsfaktor für die prognostizierten Ziele herausgestellt. Die Fertigstellung einzelner größerer Aufträge ist für die Erreichung der Umsatz- und Ertragsziele unabdingbar.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Stichtag des Zwischenabschlusses haben sich nicht ereignet. Nach heutigem Kenntnisstand sind keine Sachverhalte aufgetreten, die zu einer anderen Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als am Bilanzstichtag geführt haben und eine dauerhafte Beeinträchtigung der Unternehmensentwicklung nach sich ziehen könnten.

Ausblick (Prognosebericht)

CPU bleibt für die Geschäftsentwicklung 2009 grundsätzlich zuversichtlich. Vor dem Hintergrund der schwersten Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise der Nachkriegszeit sollte es uns gelingen, den Jahresumsatz auf etwas über sieben Mio. Euro und damit deutlich über den 2007 erreichten Fünf-Jahres-Höchstwert von 6,5 Mio. Euro zu steigern (2008: 6,3 Mio. Euro). Beim Ergebnis streben wir an, die Break-even-Situation zu stabilisieren. Wegen Produkt- und Personalinvestitionen sowie Ineffizienzen in einzelnen Kundenprojekten kann jedoch noch kein Ertragswachstum verlässlich prognostiziert werden.

CPU kann sich von der allgemeinen Banken- und Konjunkturkrise nicht vollständig abkoppeln. Bestands- und Zielkunden in Deutschland, Österreich und der Schweiz sind belastet bzw. befinden sich angesichts der schwierigen Gesamtlage in einem psychologischen Zustand des vorsichtigen Abwartens. Positiv wirkt sich bisher aus, dass unsere wichtigste Zielgruppe – die Mittelstandsbanken – durch ihre meist vorsichtigeren Geschäftspolitik und geringere globale Einbindungen nicht so sehr von den internationalen Verwerfungen betroffen ist.

CPU versucht zudem durch eine vertiefte Kooperation mit Kernbankenherstellern, die ebenfalls auf den mittelständischen Bankenbereich zielen, das Umsatzpotenzial zu steigern. Seit fast zwei Jahren gibt es gute Ansätze im Partner- und Produktgeschäft, die ausgebaut werden müssen, damit CPU erfolgreich und nachhaltig wachsen kann. Auch die weitere Stärkung unseres Vertriebs – aus eigener Kraft und mit Hilfe von Partnern – steht uneingeschränkt im Mittelpunkt unserer Aktivitäten. Gleiches gilt für die enge Zusammenarbeit und das länderübergreifende Cross-Selling im CPU-Konzern.

Konzernzwischenlagebericht

Alles in allem erwartet ein so stark mit der Bankenwelt verbundenes Unternehmen wie CPU trotz der schweren Bankenkrise auf mittlere Sicht keine massiven Geschäftseinbußen. Dennoch muss die weitere Entwicklung abgewartet werden. CPU setzt die strategischen Zukunftsinvestitionen und Weichenstellungen fort: Wir erhöhen kontinuierlich das Know-how und den Erfahrungsschatz unserer Belegschaft in fachlichen, technischen wie auch kommunikativen Bereichen. Außerdem investieren wir, um unsere marktgerechte Produktweiterentwicklung nach jahrelangem Stillstand bzw. Fehlentwicklungen wieder auf einen Erfolg versprechenden Weg zu führen.

All das untermauert den Anspruch von CPU, bevorzugter Partner von Banken für professionelle Softwareanwendungen zu sein. Auf dieser Basis wollen wir allen Anteilseignern eine vernünftige Perspektive für die nächsten Jahre bieten.

Augsburg, 20. August 2009

Werner Binder
Sprecher des Vorstandes

Sven Wollenhaupt
Mitglied des Vorstandes

**Verkürzter
Konzernzwischenabschluss
für die Zeit
vom 01. Januar bis 30. Juni 2009**

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Konzerngewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01. Januar bis 30. Juni 2009

in TEUR	<u>01.01.-30.06.2009</u>	<u>01.01.-30.06.2008</u>
Umsatzerlöse	3.675	3.201
Herstellungskosten des Umsatzes	<u>-2.483</u>	<u>-2.296</u>
Bruttoergebnis	1.192	905
Vertriebskosten	-458	-480
Allgemeine Verwaltungskosten	-657	-632
Forschungs- und Entwicklungskosten	-140	-17
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	<u>-30</u>	<u>135</u>
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	-93	-89
Zinsen und ähnliche Erträge	6	14
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-11</u>	<u>-9</u>
Ergebnis vor Steuern	-98	-84
Steuern vom Einkommen und Ertrag	<u>24</u>	<u>0</u>
Periodenergebnis	<u>-74</u>	<u>-84</u>
Davon Konzernergebnis (für Aktionäre der CPU Softwarehouse AG)	-74	-84
Davon Ergebnis für Minderheitengesellschafter	0	0
Ergebnis je Aktie in EURO (unverwässert und verwässert)	-0,02	-0,01

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	<u>01.01.-30.06.2009</u>	<u>01.01.-30.06.2008</u>
Periodenergebnis	<u>-74</u>	<u>-84</u>
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	1	11
Marktwertveränderungen von derivativen Finanzinstrumenten	<u>0</u>	<u>2</u>
Im Eigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen	<u>1</u>	<u>13</u>
Gesamtergebnis der Periode	<u>-73</u>	<u>-71</u>

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Konzernbilanz zum 30. Juni 2009

in TEUR	<u>30.06.2009</u>	<u>31.12.2008</u>
<u>VERMÖGENSWERTE</u>		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	565	628
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	956	625
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	351	277
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	78	174
Steuererstattungsanspruch aus Ertragsteuern	1	1
Rechnungsabgrenzungsposten	63	20
<u>Kurzfristige Vermögenswerte</u>	<u>2.014</u>	<u>1.725</u>
Firmenwerte	1.118	1.150
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	305	213
Sachanlagen	88	100
Finanzielle Vermögenswerte	16	15
Steuererstattungsanspruch aus Ertragsteuern	5	5
Latente Steuern	148	124
<u>Langfristige Vermögenswerte</u>	<u>1.680</u>	<u>1.607</u>
<u>Summe Vermögenswerte</u>	<u>3.694</u>	<u>3.332</u>
<u>EIGENKAPITAL UND SCHULDEN</u>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	253	318
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	96	266
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	201	133
Erhaltene Anzahlungen	39	40
Rückstellungen für Ertragsteuern	0	25
Sonstige Rückstellungen	546	516
Rechnungsabgrenzungsposten	618	30
<u>Kurzfristige Schulden</u>	<u>1.753</u>	<u>1.328</u>
Pensionsrückstellungen	119	109
<u>Summe Schulden</u>	<u>1.872</u>	<u>1.437</u>
Gezeichnetes Kapital	3.509	3.509
Kapitalrücklage	2.100	2.100
Währungsumrechnungsdifferenzen	-80	-81
Ergebnisvortrag	-3.633	-3.744
Konzernergebnis	-74	111
<u>Eigenkapitalanteil der Aktionäre der CPU Softwarehouse AG</u>	<u>1.822</u>	<u>1.895</u>
Minderheitenanteile	0	0
<u>Summe Eigenkapital</u>	<u>1.822</u>	<u>1.895</u>
<u>Summe Eigenkapital und Schulden</u>	<u>3.694</u>	<u>3.332</u>

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Konzernkapitalflussrechnung

für die Zeit vom 01. Januar bis 30. Juni 2009

in TEUR	01.01.-30.06.2009	01.01.-30.06.2008
Ergebnis vor Steuern	-98	-84
nicht zahlungswirksames Ergebnis		
aus Konsolidierungskreisänderung	0	3
Zinsergebnis inkl. Wertminderung auf langfristige Finanzielle Vermögenswerte	5	-5
Abschreibungen	45	51
Zu- / Abnahme Rückstellungen	9	-273
Zu- / Abnahme anderer Vermögenswerte	-468	-227
Zu- / Abnahme anderer Schulden	473	251
Gezahlte Zinsen	-1	0
Erhaltene Zinsen	5	13
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-30	-271
Investitionen in Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte	-128	-38
Einzahlungen aus dem Abgang sonstiger finanzieller Vermögenswerte	100	
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-28	-38
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-58	-309
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente durch Wechselkursänderungen	-5	3
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	-20
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 01.01.	628	1.235
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30.06.	565	909

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in TEUR	Gez. Kapital	Kapital- rücklage	Währungs- umrech- nungs- differenzen	Kumuliertes Other Compre- hensive Income	Erwirt- schaffetes Konzern- eigenkapital	Eigenkapital der Aktionäre der CPU Software- house AG	Minder- heiten- anteile	Summe Eigen- kapital
Stand am 01.01.2008	10.527	1.053	-93	0	-9.715	1.772	0	1.772
Periodenergebnis					-84	-84		-84
direkt im Eigenkapitel erfasste								
Währungsdifferenzen			11			11		11
Insgesamt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge	0	0	11		-84	-73	0	-73
+/- available for sale				2		2		2
Stand am 30.06.2008	10.527	1.053	-82	2	-9.799	1.701	0	1.701
Stand am 01.01.2009	3.509	2.100	-81	0	-3.633	1.895	0	1.895
Periodenergebnis					-74	-74		-74
direkt im Eigenkapitel erfasste								
Währungsdifferenzen			1			1		1
Insgesamt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge	0	0	1		-74	-73	0	-73
Stand am 30.06.2009	3.509	2.100	-80	0	-3.707	1.822	0	1.822

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

Allgemeine Grundsätze

Der Zwischenabschluss des CPU-Konzerns zum 30. Juni 2009 wurde in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards des International Accounting Standards Board (IASB) – den International Financial Reporting Standards (IFRS) – aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union für eine verkürzte Zwischenberichterstattung nach IAS 34 anzuwenden sind. Hierbei wurden die, für die verkürzte Zwischenberichterstattung anzuwendenden IAS, IFRS und die entsprechenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC – vormals SIC) beachtet. Somit enthält dieser Konzernzwischenabschluss nicht alle Anhangangaben und Informationen, die gemäß IFRS für einen Abschluss zum Geschäftsjahresende erforderlich sind. Der Konzernzwischenabschluss ist demzufolge im Kontext mit dem von der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2008 veröffentlichten Konzernabschluss zu lesen.

Der Zwischenbericht wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Berechnungsmethoden sind im Vergleich zum letzten Jahresabschluss unverändert. Allerdings ergaben sich Änderungen infolge des im September 2007 durch das IASB geänderten IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“, der für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2009 beginnen, anzuwenden ist. Die überarbeitete Version des IAS 1 enthält im Wesentlichen Änderungen zur Darstellung der nicht anteilseignerbezogenen Eigenkapitalveränderungen, zur verpflichtenden Darstellung einer Eröffnungsbilanz der frühesten Vergleichsperiode in bestimmten Fällen, zu Darstellungsbesonderheiten bei den direkt im Eigenkapital erfassten Erfolgsbestandteilen („kumuliertes übriges Eigenkapital“) sowie Vorschläge zu Bezeichnungsänderungen von Abschlussbestandteilen. Bei der CPU werden die Abschlussbestandteile unverändert bezeichnet. Neu hinzugekommen als Abschlussbestandteil ist die sog. Gesamtergebnisrechnung. CPU hat nach IAS 1.12 i.V.m. IAS 1.81 (b) den sog. „two statement approach“ gewählt.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2009 ist ferner IFRS 8 – Geschäftssegmente verpflichtend anzuwenden. Die externe Segmentberichterstattung ist nunmehr an die interne Berichterstattung anzupassen (sog. Management Approach). Für CPU haben sich hieraus nur unwesentliche Änderungen gegenüber der bisherigen Berichterstattung nach IAS 14 ergeben.

Alle Beträge sind – soweit nicht anders angegeben – in TEUR dargestellt.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Vergleich zum letzten Geschäftsjahr nicht geändert. Dieser umfasst drei (Vj. drei) inländische und zwei (Vj. zwei) ausländische Tochterunternehmen.

Die Ergebnisse des Zwischenberichtszeitraums lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu.

Die Aufstellung von Abschlüssen erfordert Prognosen und Annahmen durch die Geschäftsführung der Gesellschaft, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte, Schulden, schwebender Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum beeinflussen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Prognosen abweichen.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Erläuterung zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzen sich zusammen aus 1.134 TEUR (Vj. 760 TEUR) produktbezogenem Projektgeschäft, 1.682 TEUR (Vj. 1.684 TEUR) Dienstleistungen und 859 TEUR (Vj. 757 TEUR) aus Miet- und Wartungsverträgen.

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus dem Ergebnis nach Ertragsteuern und nach Abzug der Minderheitenanteile und der durchschnittlichen gewichteten Anzahl der sich während des Berichtszeitraums im Umlauf befindlichen Aktien. Verwässerungstatbestände bestehen nicht.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen setzen sich zum Stichtag aus 1.601 TEUR (Vj. 961 TEUR) Auftragskosten inkl. erfasster Ergebnisse abzüglich 1.250 TEUR (Vj. 685 TEUR) Teilabrechnungen zusammen. Die höheren Beträge zum Halbjahr spiegeln im Wesentlichen den saisonalen Verlauf der Projektarbeit bei CPU wider.

Der Rückgang der sonstigen finanziellen Vermögenswerte ist auf die Auflösung eines Festgeldes i.H.v. 100 TEUR, das zum 31.12.2008 noch bestand, zurückzuführen.

Aktive latente Steuern werden in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird.

Die Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen setzen sich zum Stichtag aus 477 TEUR (Vj. 663 TEUR) Teilabrechnungen abzüglich 381 TEUR (Vj. 397 TEUR) Auftragskosten inkl. erfasster Ergebnisse zusammen.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Vorauszahlungen von Kunden im Zusammenhang mit Erlösen aus Wartungsverträgen. Da diese Verträge i.d.R. für ein Kalenderjahr abgeschlossen werden, ist diese Position zum Halbjahr immer wesentlich höher als zum Jahresende.

Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Von den in der Konzernkapitalflussrechnung ausgewiesenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sind 540 TEUR (zum 30.06.2008: 603 TEUR) frei verfügbar.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern

vom 01.01. - 30.06.2009 bzw. dem entsprechenden Vergleichszeitraum des Vorjahres:

in TEUR	Holding	Kredit	Anlage	Bank- controlling	Projekt- geschäft	Konsoli- dierung	Konzern
Umsatzerlöse mit externen Kunden (Vergleichsangabe Vj.)	0 (0)	665 (637)	293 (405)	1.056 (693)	1.661 (1.495)	0 (-29)	3.675 (3.201)
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten (Vergleichsangabe Vj.)	0 (0)	71 (67)	55 (8)	0 (0)	21 (45)	-147 (-120)	0 (0)
Umsatzerlöse (Vergleichsangabe Vj.)	0 (0)	736 (704)	348 (413)	1.056 (693)	1.682 (1.540)	-147 (-149)	3.675 (3.201)
Herstellungskosten des Umsatzes	0	-328	-292	-585	-1.445	167	-2.483
Bruttoergebnis	0	408	56	471	237	20	1.192
Vertriebskosten	-51	-94	-44	-157	-116	4	-458
Allgemeine Verwaltungskosten	-427	-59	-37	-82	-65	13	-657
Forschungs- und Entwicklungskosten	0	-51	-10	-76	0	16	-121
Sonstige betriebliche Erträge	255	2	19	6	22	-265	39
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-60	-59	-42	-76	-60	209	-88
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Vergleichsangabe Vj.)	-283 (-179)	147 (0)	-58 (-238)	86 (60)	18 (205)	-3 (63)	-93 (-89)
Zinsen und ähnliche Erträge	27	2	1	0	2	-26	6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10	0	-20	-6	-1	26	-11
Ergebnis vor Steuern	-266	149	-77	80	19	-3	-98
Ertrag aus Ertragsteuern	0	0	0	24	0	0	24
Periodenergebnis (Vergleichsangabe Vj.)	-266 (-169)	149 (7)	-77 (-242)	104 (52)	19 (205)	-3 (63)	-74 (-84)

Wesentliche Veränderungen der Gesamtvermögenswerte haben sich auf Segmentebene im Vergleich zum letzten Konzernabschluss nicht ergeben.

Ebenso wenig liegen Unterschiede in der Segmentierungsgrundlage oder in der Bemessungsgrundlage der Segmentergebnisse gegenüber dem letzten Abschluss vor.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Sonstige Angaben

Der Konzern bezog von nahestehenden Unternehmen eines Organmitglieds in Deutschland Beratungsleistungen i.H.v. 6 TEUR (Vj. 17 TEUR). Es handelt sich um die Gesellschaft Tefen AG in Augsburg. Verbindlichkeiten hieraus bestanden zu den Bilanzstichtagen nicht.

Angabepflichtige Umsätze mit nahestehenden Personen oder Unternehmen wurden im Berichtszeitraum nicht getätigt (Vj. 48 TEUR). Daraus resultierende Forderungen bestanden zu den Bilanzstichtagen nicht.

Bei diesen Transaktionen wurden marktübliche Konditionen vereinbart.

Augsburg, den 20. August 2009

Werner Binder
Sprecher des Vorstandes

Sven Wollenhaupt
Mitglied des Vorstandes

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzern vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Augsburg, den 20. August 2009

Werner Binder
Sprecher des Vorstandes

Sven Wollenhaupt
Mitglied des Vorstandes



CPU Softwarehouse AG

August-Wessels-Straße 27
D-86156 Augsburg

Telefon: +49 (821) 46 02-0
Telefax: +49 (821) 46 02-179

cpu-ag@cpu-ag.com
www.cpu-ag.com